



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Freitag, 20. November 2015**

**Abgeordneter  
Johann Häusler**

Freitag, 20. November 2015

**Ausschuss für Wirtschaft und  
Medien, Infrastruktur, Bau und  
Verkehr, Energie und  
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer  
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer  
Sprecher**

**Bürgerbüro  
Laugnastraße 17  
86637 Wertingen  
Tel.: 08272/60 94 244  
Fax: 08272/60 94 246  
Johann.haeusler@  
fw-landtag.de**

### **Häusler macht sich für die Müller stark Landtagsabgeordneter hat sich mit Spitze des Bayerischen Müllerbundes getroffen**

In seiner Funktion als mittelstandspolitischer Sprecher der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, hat sich der Biberbacher Landtagsabgeordnete Johann Häusler am vergangenen Montag mit den Spitzen des bayerischen Müllerverbandes getroffen. Dabei wurde Häusler von den beiden Vorsitzenden der bayerischen Mühlen- und Wasserkraftwerksbetreiber, Ludwig Kraus und Fritz Schweiger, sowie deren Geschäftsführer Dr. Josef Rampl empfangen.

Diese nutzten die Gelegenheit, den FW-Wirtschaftspolitiker über einige drängende Probleme zu informieren, die den Müllern im Freistaat derzeit das Leben schwer machen. Im Mittelpunkt stand dabei auch die jüngste Höchstmengenregelung für Mutterkorn, welche die Produktion von heimischem Roggen existentiell zu gefährden droht. „Hier muss die Politik einen Rahmen schaffen, der ernährungsphysiologisch sinnvoll ist und technisch erfüllbar bleibt. Es wäre absurd, wenn die heimische Produktion durch die neuen Grenzwerte lahmgelegt wird und anschließend aus denjenigen Ländern importiert wird, wo diese Grenzwerte nicht eingehalten werden“, erklärte Häusler.

Auf offenes Gehör bei Häusler, der selbst sein ganzes Berufsleben als Geschäftsführer in der Agrarbranche verbracht hat, stießen die Spitzenvertreter des Müllereiverbandes auch mit ihrer Forderung nach einer besseren Unterstützung für kleine Wasserkraftanlagen. Häusler: „Nicht selten hängen ganze regionale Wertschöpfungsketten von solchen Anlagen ab. Diese Bedeutung für den regionalen Mittelstand und die örtlichen Handwerksbetriebe muss auch im Wasserkrafterlass der Staatsregierung Anerkennung finden“, sagt der Landesparlamentarier.

Schließlich will Häusler im Bayerischen Landtag die Etablierung eines Energiefachberaters auf Ebene der Bezirksregierungen beantragen. Dieser soll den Betreibern von Wasserkraftanlagen jeder Größe in Genehmigungsverfahren als Träger öffentlicher Belange zur Seite stehen und bei der Vermittlung zwischen den Interessen des Naturschutzes und der Energiewirtschaft behilflich sein.

Besonders am Herzen liegt Häusler schließlich das Thema Flächenverbrauch, welches ihn bereits als Vizelandrat des Landkreises Augsburg umtrieb. „Wir müssen damit aufhören, der Lebensmittelproduktion fortlaufend wertvolle Ausgleichsflächen zu entziehen“, findet Häusler. Viel sinnvoller wäre es in seinen Augen, ökologische

Maßnahmen, wie etwa Fischtrepfen, im direkten Umfeld von Wasserkraftwerken einzurichten und konsequent als Ausgleichsmaßnahmen anzuerkennen. Häusler: „Damit entsteh eine Win-Win-Situation, welche die Kommunen finanziell entlastet und zeitgleich landwirtschaftliche Nutzflächen schont“, so der Parlamentarier abschließend.



---

*Das Bild im Anhang zeigt v.l.n.r.: Ludwig Kraus (Präsident des Bayerischen Müllerbundes), MdL Johann Häusler, Fritz Schweiger (1. Vorsitzender der bayerischen Wasserkraftwerke), Anton Schmid (Innungsobermeister; Inhaber der Schmidmühle in Buchloe) und Dr. Josef Rampl (Geschäftsführer des bayerischen Müllerbundes) vor der Kunstmühle Schmid in Buchloe.*